

KONZERNRECHNUNG

Konsolidierte
Erfolgsrechnung
84

Konsolidierte Bilanz
85

Konsolidierter
Eigenkapitalnachweis
86

Konsolidierte
Geldflussrechnung
87

Anhang
Allgemeine
Informationen
88

Performance
90

Operative Vermögens-
werte und Verbindlich-
keiten
97

Kapital- und Finanz-
risikomanagement
105

Gruppenstruktur
109

Übrige Angaben
114

Bericht der
Revisionsstelle
120

HOLDINGRECHNUNG

Bilanz
124

Erfolgsrechnung
125

Anhang
126

Antrag zur
Gewinnverwendung
131

Bericht der
Revisionsstelle
132

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in TCHF	Anhang	2019	%	2018	%
Nettoerlöse		414 968		477 819	
Andere betriebliche Erträge	1.2	2 803		1 879	
Umsatz	1.2	417 771	100.0	479 698	100.0
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-2 434		1 061	
Materialaufwand		-156 407		-182 856	
Bruttogewinn		258 930	62.0	297 903	62.1
Personalaufwand	1.3	-160 957		-157 355	
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.3	-8 981		-8 108	
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2.4	-3 821		-3 252	
Andere betriebliche Aufwendungen	1.3	-61 136		-61 934	
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		24 035	5.8	67 254	14.0
Finanzergebnis	1.4	-4 851		-5 225	
Ordentliches Ergebnis		19 184	4.6	62 029	12.9
Betriebsfremdes Ergebnis	1.5	0		392	
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)		19 184	4.6	62 421	13.0
Ertragssteuern	1.6	-5 963		-10 634	
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)		13 221	3.2	51 787	10.8
Davon entfallen auf:					
– die Aktionäre der Komax Holding AG		13 221		51 787	
– die Minderheitsanteile		0		0	
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	3.44		13.52	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie (in CHF)	1.7	3.43		13.48	

Konsolidierte Bilanz

in TCHF	Anhang	31.12.2019	%	31.12.2018	%
Aktiven					
Flüssige Mittel		47 454		50 965	
Wertschriften		13		15	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	102 786		124 890	
Sonstige Forderungen	2.1	22 911		29 008	
Vorräte	2.2	110 831		103 433	
Rechnungsabgrenzungen		4 872		5 294	
Total Umlaufvermögen		288 867	60.0	313 605	67.7
Sachanlagen	2.3	163 758		120 229	
Immaterielle Anlagen	2.4	16 721		15 379	
Latente Steuerguthaben	1.6	11 221		12 830	
Übrige langfristige Forderungen	2.5	669		861	
Total Anlagevermögen		192 369	40.0	149 299	32.3
Total Aktiven		481 236	100.0	462 904	100.0
Passiven					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	17 188		0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20 720		25 187	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.6	31 964		33 903	
Kurzfristige Rückstellungen	2.6	3 263		2 975	
Rechnungsabgrenzungen		19 993		22 529	
Total kurzfristiges Fremdkapital		93 128	19.4	84 594	18.3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.1	136 504		90 338	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2 185		1 167	
Latente Steuerverbindlichkeiten	1.6	4 815		5 165	
Total langfristiges Fremdkapital		143 504	29.8	96 670	20.9
Total Fremdkapital		236 632	49.2	181 264	39.2
Aktienkapital	3.2	385		385	
Kapitalreserven		22 113		24 569	
Eigene Aktien	3.2	-1 656		-2 311	
Gewinnreserven		223 762		258 997	
Den Aktionären der Komax Holding AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		244 604	50.8	281 640	60.8
Total Passiven		481 236	100.0	462 904	100.0

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in TCHF	Anhang	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Verrech- nung Goodwill	Umrech- nungs- differenzen	Übrige Gewinn- reserven	Total Gewinn- reserven	Eigen- kapital Aktionäre Komax Holding AG
Stand 1. Januar 2018		383	28 649	-4 054	-72 026	1 724	303 502	233 200	258 178
Gruppenergebnis nach Steuern							51 787	51 787	51 787
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	2	1 665					0	1 667
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-5 745					0	-5 745
Dividendenausschüttung							-19 149	-19 149	-19 149
Kauf eigener Aktien	3.2			-254				0	-254
Aktienbasierte Vergütungen				1 997			-474	-474	1 523
Goodwill-Verrechnungen mit Eigenkapital	2.4				-241			-241	-241
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						-6 126		-6 126	-6 126
Stand 31. Dezember 2018		385	24 569	-2 311	-72 267	-4 402	335 666	258 997	281 640
Stand 1. Januar 2019		385	24 569	-2 311	-72 267	-4 402	335 666	258 997	281 640
Gruppenergebnis nach Steuern							13 221	13 221	13 221
Kapitalerhöhung aus Optionsausübungen	3.2	0	620					0	620
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen			-3 076					0	-3 076
Dividendenausschüttung							-23 838	-23 838	-23 838
Kauf eigener Aktien	3.2			-1 010				0	-1 010
Aktienbasierte Vergütungen				1 665			-882	-882	783
Goodwill-Verrechnungen mit Eigenkapital	2.4				-18 352			-18 352	-18 352
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen						-5 384		-5 384	-5 384
Stand 31. Dezember 2019		385	22 113	-1 656	-90 619	-9 786	324 167	223 762	244 604

Konsolidierte Geldflussrechnung

in TCHF	Anhang	2019	2018
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			
Gruppenergebnis nach Steuern		13 221	51 787
Anpassungen für zahlungsunwirksame Positionen			
– Steuern	1.6	5 963	10 634
– Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	2.3	8 981	8 108
– Abschreibungen und Wertminderungen auf immateriellen Anlagen	2.4	3 821	3 252
– Gewinn (-) / Verlust (+) aus Liquidation Anlagevermögen		-186	-1 210
– Aufwand für aktienbasierte Vergütungen		783	1 523
– Nettofinanzergebnis	1.4	4 851	5 225
– Sonstige zahlungsunwirksame Positionen		2	6
Erhaltene Zinsen und andere Finanzeinnahmen		264	1 115
Bezahlte Zinsen und andere Finanzausgaben		-3 333	-3 311
Bezahlte Steuern		-7 878	-9 939
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen		-11	670
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		24 137	-28 065
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte		-2 295	-14 755
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-8 426	3 366
Zunahme (-) / Abnahme (+) übriges Nettoumlaufvermögen		1 393	1 223
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		41 287	29 629
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	2.3	-49 210	-37 118
Verkauf von Sachanlagen		927	8 365
Investitionen in immaterielles Anlagevermögen	2.4	-5 238	-4 222
Investitionen in Gruppengesellschaften und Beteiligungen ¹		-22 410	-4 298
Verkauf von Gruppengesellschaften ²		0	2 000
Erhöhung gewährte Darlehen		-2 242	0
Rückzahlung gewährte Darlehen		0	1 304
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-78 173	-33 969
Freier Cashflow		-36 886	-4 340
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-1 687	0
Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		-765	-533
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		17 174	0
Aufnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten		47 216	21 431
Kapitalerhöhung (aktienbasierte Vergütungen)		620	1 667
Ausschüttung aus Reserven aus Kapitaleinlagen		-3 076	-5 745
Dividendenausschüttung		-23 838	-19 149
Kauf von eigenen Aktien	3.2	-1 010	-254
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		34 634	-2 583
Umrechnungsdifferenzen auf flüssigen Mitteln		-1 259	-1 403
Zunahme (+) / Abnahme (-) Fonds		-3 511	-8 326
Flüssige Mittel per 1. Januar		50 965	59 291
Flüssige Mittel per 31. Dezember		47 454	50 965

¹ Abzüglich erworbener flüssiger Mittel.

² Abzüglich veräußerter flüssiger Mittel.

Anhang zur Konzernrechnung

Allgemeine Informationen

Die Komax Holding AG (Muttergesellschaft) mit Sitz in Dierikon, Schweiz, und ihre Tochtergesellschaften (zusammen Komax Gruppe) versorgen als Pionier und Marktführer der automatisierten Kabelverarbeitung ihre Kunden mit innovativen, zukunftsfähigen Lösungen in allen Bereichen, in denen präzise Kontaktverbindungen gefragt sind.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat der Komax Holding AG am 10. März 2020 verabschiedet und zur Veröffentlichung freigegeben. Ihre Genehmigung durch die am 21. April 2020 stattfindende Generalversammlung steht noch aus.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften per 31. Dezember 2019. Die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien von Swiss GAAP FER (Fachempfehlung zur Rechnungslegung). Im Weiteren wurden die Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts eingehalten. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten (mit Ausnahme von Wertschriften und derivativen Finanzinstrumenten, die zum Fair Value erfasst werden) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die für das Verständnis der Jahresrechnung relevant sind, werden in den jeweiligen Anhangangaben beschrieben.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Verwaltungsrat und von der Gruppenleitung Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze und auf die in den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erträgen und Aufwendungen ausgewiesenen Beträge sowie deren Darstellung haben. Die Schätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Diese dienen als Basis für die Bilanzierung jener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Folgende wesentliche Schätzungen sind in der Konzernrechnung enthalten:

	Seite
Erfassung von Erträgen nach der POC-Methode	91
Laufende und latente Ertragssteuern	96
Werthaltigkeit Sachanlagen	99
Werthaltigkeit immaterielle Anlagen und Goodwill	103
Bedingte Gegenleistungen	104
Rückstellungen	104

Schlüsselergebnisse der Berichtsperiode

Wie im Aktionärsbrief auf den Seiten 2 und 3 erläutert wird, war das Jahr 2019 geprägt von der schwächelnden Automobilindustrie und deren Folgen. Der Bestellungseingang und Umsatz gingen deutlich zurück und lagen dadurch klar unter dem Rekordergebnis von 2018. Auch aufgrund der weiterhin hohen, zukunftsgerichteten Investitionen in Forschung und Entwicklung lagen das betriebliche Ergebnis und der Gewinn nach Steuern markant unter den Vorjahreswerten.

Der Gewinn nach Steuern wurde durch das negative Finanzergebnis (CHF –4.9 Mio.) sowie die hohe Steuerquote belastet. Während das Finanzergebnis zu einem grossen Teil aufgrund unrealisierter Währungsverluste zustande kam, ist die hohe Steuerquote hauptsächlich damit zu begründen, dass einige Gesellschaften steuerliche Verluste erzielten, die Komax in der Konzernrechnung nicht aktiviert. Keinen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Steuerquote in der Schweiz wird durch das Steuerreformpaket erwartet, welches das Schweizer Stimmvolk am 19. Mai 2019 angenommen hat. Der Kanton Luzern, Domizil des Komax Hauptsitzes, hat im Jahr 2012 mit der Reduzierung des Gewinnsteuersatzes eine wesentliche Massnahme der Steuerreform bereits vorweggenommen. Bei den Ersatzmassnahmen der Steuerreform (z. B. Patentbox und zusätzlicher Abzug für Forschung und Entwicklung) beabsichtigt der Kanton Luzern momentan, lediglich eine minimale Variante umzusetzen.

Nebst dem nicht zufriedenstellenden Geschäftsgang war das Jahr 2019 geprägt von hohen Investitionen. Einerseits tätigte Komax zwei Akquisitionen (Artos Engineering und Exmore) und andererseits investierte sie weiter in die Kapazitätserweiterungen. Entsprechend wurde im Berichtsjahr ein hoher negativer freier Cashflow von CHF –36.9 Mio. (2018: CHF – 4.3 Mio.) erzielt und die Nettoverschuldung nahm von CHF 39.4 Mio. per 31. Dezember 2018 auf CHF 106.2 Mio. per 31. Dezember 2019 zu. Um die künftige Finanzierung sicherzustellen, konnte im 1. Quartal 2020 der bestehende Konsortialkredit in der Höhe von CHF 160 Mio. auf CHF 190 Mio. erhöht werden.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

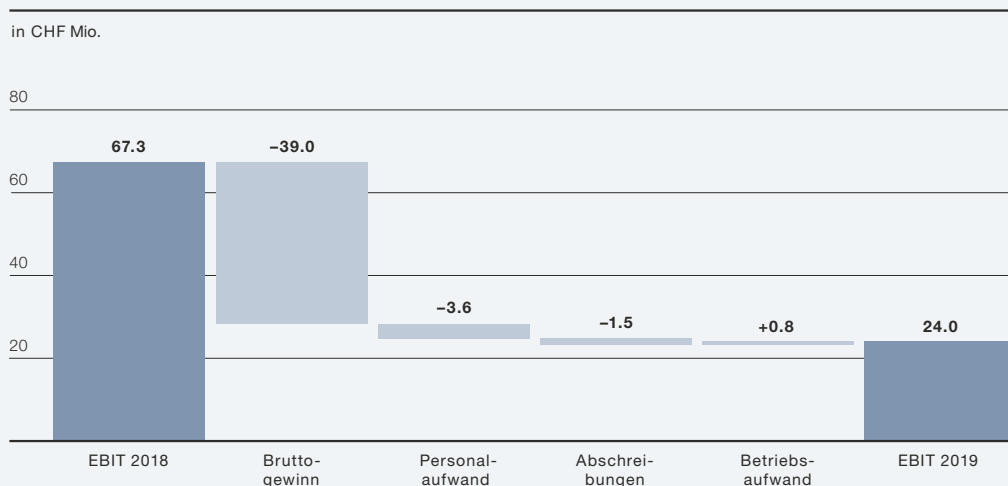
Komax erzielt rund 20% des Umsatzes in Asien, davon ein Grossteil in China. Welche Auswirkungen das Coronavirus auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 haben wird, ist momentan nicht abschätzbar.

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 10. März 2020 sind ansonsten keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der konsolidierten Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

1 Performance

In diesem Kapitel weisen wir Details zum Resultat 2019 der Komax Gruppe aus. Neben dem Ergebnis pro Aktie werden auch Details zum Umsatz, zu den Aufwendungen, dem Finanzergebnis sowie den Steuern aufgeführt.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT) der Komax Gruppe hat sich von CHF 67.3 Mio. im Jahr 2018 auf CHF 24.0 Mio. im Jahr 2019 verschlechtert. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Veränderung vom Vorjahr zur aktuellen Berichtsperiode.



1.1 Segmentinformationen

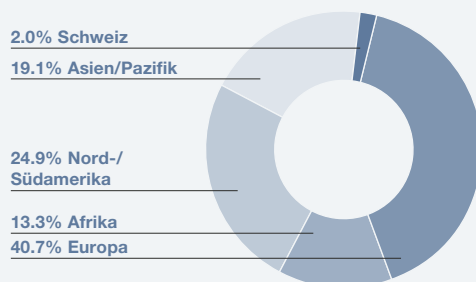
Die Komax Gruppe ist ein global aufgestelltes Technologieunternehmen, das sich auf Märkte im Bereich der Automatisierung konzentriert. Als Herstellerin innovativer und qualitativ hochstehender Lösungen für die Kabelverarbeitung unterstützt Komax wirtschaftliche und sichere Fertigungsabläufe insbesondere bei Automobilzulieferern. Alle Gruppengesellschaften sind im Bereich der Kabelverarbeitung tätig, haben eine einheitliche Kundenbasis und werden zentral geführt. Der Verwaltungsrat und die Gruppenleitung, die wesentliche strategische und operative Entscheidungen fällen, führen die Komax Gruppe hauptsächlich auf der Basis der Einzelabschlüsse der Gesellschaften, des Management-Informationssystems sowie des Konzernabschlusses. Aufgrund der wirtschaftlichen Ähnlichkeit und der Verflechtungen der Gruppengesellschaften stellt Komax unter Anwendung von Swiss GAAP FER 31 ihr Geschäft zusammengefasst in einem Segment dar.

1.2 Umsatz

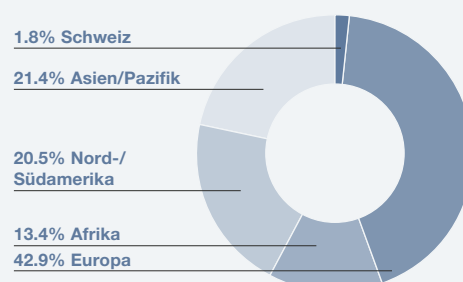
a) Umsatz nach Regionen

Die prozentuale Verteilung der Umsätze nach Regionen sieht wie folgt aus.

2019



2018



b) Fertigungsaufträge

In der laufenden Periode wurden Umsätze von CHF 1.5 Mio. (2018: CHF 17.2 Mio.) aus den langfristigen Fertigungsaufträgen aufgrund der POC-Methode erfasst.

c) Andere betriebliche Erträge

in TCHF	2019	2018
Aktivierete Eigenleistungen	1 791	436
Zuwendungen der öffentlichen Hand	576	284
Gewinn aus Verkauf Anlagevermögen	379	1 085
Übrige Erträge	57	74
Total andere betriebliche Erträge	2 803	1 879

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Aufträge in der Montage- und Fertigungsautomation werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) bewertet, sofern ihre Abschätzung den Anforderungen gemäss Swiss GAAP FER 22 «Langfristige Aufträge» entspricht. Obwohl die Projekte jeden Monat aufgrund der umfassenden Richtlinien des Projektmanagements nach bestem Wissen bewertet werden, kann es zu nachträglichen Korrekturen kommen. Diese werden in der Folgeperiode vorgenommen und können sowohl einen positiven als auch einen negativen Einfluss auf die Erträge in der Folgeperiode haben.

Ansatz und Bewertung

Ertragsrealisierung: Die konsolidierte Erfolgsrechnung der Komax Gruppe wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Nettoerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen, und zwar nach Abzug von Umsatzsteuer, Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Preisnachlässen sowie nach Elimination konzerninterner Verkäufe. Erträge werden wie in der Folge beschrieben realisiert. Bei allfälligen Vermittlungsgeschäften wird nur der Wert der selbst erbrachten Leistung ausgewiesen. Geschäftsvorfälle mit mehreren abgrenzbaren Bestandteilen werden separat erfasst und bewertet.

Verkauf von Waren: Erträge aus Warenverkäufen gelten zum Zeitpunkt des Übergangs von Nutzen und Risiken als realisiert. Sämtliche im Zusammenhang mit dem Verkauf anfallenden Aufwendungen sind periodengerecht abgegrenzt.

Verkauf von Dienstleistungen: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung erfasst.

Fertigungsaufträge: Aufträge im Bereich Montage- und Fertigungsautomation, bei denen es sich um eine kundenspezifische Fertigung von Anlagen handelt, werden nach der «Percentage of Completion Method» (POC-Methode) gemäss Swiss GAAP FER 22 bewertet. Sie werden je nach Unter-/Überfinanzierung unter der Position «Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» oder unter «Sonstige Verbindlichkeiten» bilanziert. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird nach der Cost-to-Cost-Methode berechnet (aufgelaufene Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten). Erwartete Projektverluste werden vollumfänglich erfolgswirksam in der Jahresrechnung erfasst. Allfällige Fremdkapitalkosten werden kapitalisiert, sofern Fremdkapital zum Zweck der Projektfinanzierung beschafft wird und seine Kosten direkt einem Fertigungsauftrag zugerechnet werden können.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasinggeber: Vertragsverhältnisse, bei denen Komax als Leasinggeber agiert, werden als Finanzierungsleasing bilanziert, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Renditen auf den Leasingnehmer übergehen. Die Leasingzahlungen werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis in der Bilanz angesetzt. Umsatzerlöse werden analog zum direkten Verkauf von Waren erfasst. Finanzerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt.

Vermögenswerte, die Gegenstand von Operating-Leasing-Verhältnissen sind, werden in der Bilanz entsprechend ihren Eigenschaften dargestellt und mit den normalen Sätzen für ähnliche Vermögenswerte abgeschrieben. Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Leasingverhältnisse mit Komax als Leasingnehmer: Komax tritt nur in Ausnahmefällen als Leasingnehmer von Finanzierungsleasingverträgen auf. Ein Finanzierungsleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen auf den Leasingnehmer überträgt. Zu Beginn der Vertragslaufzeit wird der Verkehrswert des geleasteten Objekts oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Finanzierungskosten und Tilgung der Restschuld aufgeteilt, so dass ein konstanter Zinssatz für die verbliebene Verpflichtung entsteht. Finanzierungskosten werden direkt in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Aktivierte Leasingobjekte werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Ein operativer Leasingvertrag liegt vor, wenn ein wesentlicher Teil der mit dem Besitz verbundenen Risiken beim Leasinggeber verbleibt. Zahlungen für operative Leasingverträge werden in der Erfolgsrechnung linear über die gesamte Dauer des Vertrags als Aufwand verbucht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand: Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Zahlungen eingehen werden und Komax die mit den Subventionen verbundenen Bedingungen erfüllen kann. Die Verbuchung erfolgt in der Position «Andere betriebliche Erträge», und zwar unabhängig vom Zahlungseingang und anteilmässig in jener Periode, in der die zugehörigen Kosten anfallen und der Erfolgsrechnung als Aufwand belastet werden. Zuwendungen, die sich auf einen Vermögenswert beziehen, werden von dessen Buchwert in Abzug gebracht.

1.3 Aufwendungen

a) Personalaufwand

in TCHF	2019	2018
Löhne und Gehälter	-129 505	-126 340
Aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-738	-1 294
Aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich	-224	-32
Beiträge an Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	-25 480	-24 070
Übriger Personalaufwand (insbesondere Schulung, Weiterbildung)	-5 010	-5 619
Total Personalaufwand	-160 957	-157 355

b) Andere betriebliche Aufwendungen

in TCHF	2019	2018
Betriebsmittel und Energie	-2 587	-2 299
Mietaufwand	-3 727	-3 804
Unterhalts- und Reparaturaufwand	-15 448	-15 105
Fremdleistungen für Entwicklungen	-7 507	-8 786
Repräsentations- und Werbeaufwand	-13 784	-13 101
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-5 127	-4 850
Versand- und Verpackungskosten	-7 148	-8 363
Administrations- und Verkaufsaufwendungen	-3 306	-3 368
Übrige Aufwendungen	-2 502	-2 258
Total übriger Betriebsaufwand	-61 136	-61 934

1.4 Finanzergebnis

in TCHF	2019	2018
Zinsergebnis (netto)	-1 776	-1 434
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen (netto)	-3 075	-3 791
Total Finanzaufwand	-4 851	-5 225
Ergebnis assoziierte Gesellschaften	0	0
Total Finanzergebnis	-4 851	-5 225

Ansatz und Bewertung

Zinsen: Zinsertrag und -aufwand werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

1.5 Betriebsfremdes und ausserordentliches Ergebnis

In der aktuellen Berichtsperiode sind keine betriebsfremden Aufwendungen oder Erträge angefallen. In der entsprechenden Vorjahresperiode konnte ein Ertrag von CHF 0.4 Mio. verbucht werden, der im Zusammenhang mit der Veräusserung der nicht betrieblichen Liegenschaft in York, USA, stand.

Weder in der aktuellen noch in der vorherigen Berichtsperiode sind ausserordentliche Aufwendungen oder Erträge angefallen.

Ansatz und Bewertung

Betriebsfremdes Ergebnis: Zum betriebsfremden Ergebnis gehören wesentliche Aufwendungen und Erträge, die aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen entstehen, die sich klar von der betrieblichen Geschäftstätigkeit der Organisation unterscheiden.

Ausserordentliches Ergebnis: Als ausserordentlich gelten solche Aufwendungen und Erträge, die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit äusserst selten anfallen und nicht voraussehbar waren.

1.6 Steuern

a) Ertragssteuern

in TCHF	2019	2018
Laufende Ertragssteuern	-5 269	-10 508
Latenter Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	-694	-126
Total Ertragssteuern	-5 963	-10 634

Analyse der Steuersätze

in TCHF	2019	%	2018	%
Gruppenergebnis vor Steuern (EBT)	19 184		62 421	
Erwarteter Steueraufwand	-4 042	21.1	-10 922	17.5
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste	-1 723	9.0	-978	1.6
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	823	-4.3	1 421	-2.3
Änderung von Steuersätzen	163	-0.9	-177	0.3
Steuerzuschüsse/-belastungen aus Vorperioden	-641	3.3	417	-0.7
Steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwand	-338	1.8	-337	0.5
Steuerfreier Ertrag	133	-0.7	119	-0.2
Nicht rückforderbare Quellensteuern	-343	1.8	-258	0.4
Übrige Einflüsse	5	-0.0	81	-0.1
Effektiver Steueraufwand	-5 963	31.1	-10 634	17.0

Da der Konzern international tätig ist, hängen seine Ertragssteuern von vielen unterschiedlichen Steuergesetzgebungen ab. Der erwartete Ertragssteuersatz entspricht dem gewichteten Durchschnitt der Steuersätze derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist. Aufgrund der Zusammensetzung der steuerbaren Erträge des Konzerns sowie von Änderungen der lokalen Steuersätze variiert der Steuersatz von Jahr zu Jahr.

Der erwartete Ertragssteuersatz auf Basis des ordentlichen Ergebnisses betrug 21.1% (2018: 17.4%).

b) Latente Steuerguthaben und Steuerverbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	7 850	8 714
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte ¹	3 735	4 036
Rückstellungen	1 530	1 719
Übrige Positionen	1 081	466
Total latente Steuerguthaben (brutto)	14 196	14 935
Verrechnung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-2 975	-2 105
In der Bilanz erfasste latente Steuerguthaben	11 221	12 830
Sachanlagen / Immaterielle Anlagen	3 226	2 928
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte	2 992	3 589
Rückstellungen	826	665
Übrige Positionen	746	88
Total latente Steuerverbindlichkeiten (brutto)	7 790	7 270
Verrechnung mit latenten Steuerguthaben	-2 975	-2 105
In der Bilanz erfasste latente Steuerverbindlichkeiten	4 815	5 165
Netto latente Steuerguthaben (+) / Steuerverbindlichkeiten (-)	6 406	7 665

¹ Inklusive nicht realisierter Zwischengewinne.

Die nicht aktivierten, nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

in TCHF	Innerhalb von 5 Jahren	Nach mehr als 5 Jahren	Total
Verfall nicht verwendeter steuerlicher Verlustvorträge			
31.12.2019	4 513	68 095	72 608
31.12.2018	5 450	62 019	67 469

Daraus ergeben sich ein nicht bilanzierter latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von CHF 19.5 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 18.6 Mio.) sowie Steuergutschriften von CHF 3.6 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 3.4 Mio.).

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die Bestimmung der Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern müssen Einschätzungen vorgenommen werden, die auf bestehenden Steuergesetzen und Verordnungen basieren. Zahlreiche interne und externe Faktoren können günstige und ungünstige Auswirkungen auf die Guthaben und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern haben. Diese Faktoren umfassen sowohl Änderungen der Steuergesetzgebungen und -verordnungen sowie ihrer Auslegung als auch Änderungen der Steuersätze und der Gesamthöhe des steuerbaren Ertrags je Standort. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in den zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten aus laufenden und latenten Ertragssteuern haben.

Ansatz und Bewertung

Latente Steuern: Aufgeschobene und zukünftige Steuern werden aufgrund der «Comprehensive Liability Method» berechnet. Bei dieser Methode sind die Steuersätze und Steuervorschriften massgebend, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die aufgeschobenen und zukünftigen Steuern werden auf den temporären Wertunterschieden zwischen den Einzelbilanzen und den Steuerbilanzen berechnet. Latente Steuerguthaben werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Gruppengesellschaften in Zukunft genügend steuerbare Erträge erwirtschaften werden, um die in den Steueraktiven entsprechend positiven Unterschiede zu absorbieren.

Verlustvorträge: Zukünftige Steuereinsparungen aus verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert. Die Nutzung dieser Verlustvorträge würde bei der Realisierung erfasst.

Temporäre Differenzen auf Beteiligungen: Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren lassen.

1.7 Ergebnis pro Aktie (EPS)

in CHF	2019	2018
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	13 220 766	51 786 663
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 843 352	3 830 864
Unverwässerter Gewinn pro Aktie	3.44	13.52
Gruppenergebnis (den Aktionären der Komax Holding AG zuzurechnen)	13 220 766	51 786 663
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	3 843 352	3 830 864
Anpassung für Verwässerungseffekt von aktienbasierten Vergütungsplänen	5 765	10 437
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie	3 849 117	3 841 301
Verwässerter Gewinn pro Aktie	3.43	13.48

Ansatz und Bewertung

Ergebnis pro Aktie: Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gruppenergebnis und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahres – mit Ausnahme der eigenen Anteile, die das Unternehmen selber hält – gebildet wird. Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich, indem die durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien um sämtliche Optionsrechte und in der Erdienung befindlichen Aktienanrechte, die einen verwässernden Effekt haben würden, erhöht wird.

2 Operative Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Dieses Kapitel beschreibt die kurz- und langfristigen operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dies beinhaltet unter anderem weitere Angaben zu den Forderungen, den Vorräten sowie den Sachanlagen und den immateriellen Anlagen.

2.1 Kurzfristige Forderungen

a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98 452	112 759
./. Delkredere-Wertberichtigung	-244	-90
Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	10 887	21 087
./. Anzahlungen an Fertigungsaufträge	-6 309	-8 866
Forderungen aus POC	4 578	12 221
Total	102 786	124 890

Die Höhe der überfälligen nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt per 31. Dezember 2019 CHF 29.3 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 29.5 Mio.). Ihre Altersstruktur kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden.

in TCHF	Anzahl Tage					Total
	1-30	31-60	61-90	91-120	>120	
Stand 31.12.2019	15 062	6 119	2 411	1 166	4 513	29 271
Stand 31.12.2018	15 394	5 102	3 633	1 467	3 890	29 486

b) Sonstige Forderungen

Nebst Anzahlungen an Lieferanten von CHF 0.8 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 1.1 Mio.) beinhalten die sonstigen Forderungen vorwiegend Guthaben gegenüber staatlichen Organisationen (Steuerverwaltung) sowie Wechselforderungen.

Ansatz und Bewertung

Kurzfristige Forderungen: Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Forderungen werden einzelwertberichtigt. Auf dem verbleibenden Bestand wird keine pauschale Wertberichtigung berechnet.

Bei den Fertigungsaufträgen von Anlagen sind neben den Herstellungskosten sämtliche mit den entsprechenden Anlagen zusammenhängenden Kosten enthalten. Die Auftragskosten umfassen alle dem jeweiligen Vertrag zurechenbaren Kosten ab dem Tag der Auftragserlangung bis zum Bilanzstichtag. Die Auftragslöhne je Fertigungsauftrag sind jeweils per 31. Dezember entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst.

2.2 Vorräte

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Fertigungskomponenten und Ersatzteile	73 291	64 482
Halbfabrikate / Ware in Arbeit	16 091	16 889
Fertigfabrikate	33 964	31 642
Bruttowert Vorräte	123 346	113 013
./. Wertberichtigungen	-12 515	-9 580
Vorräte	110 831	103 433

Ansatz und Bewertung

Vorräte: Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettomarktwert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Skonti werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Die Wertermittlung erfolgt zum wesentlichen Teil bei allen Vorratskomponenten nach der FIFO-Methode. Bei der Bestimmung des Nettomarktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.3 Sachanlagen

in TCHF	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Anlagen und Einrichtungen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
Ansaffungswerte							
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	80 215	40 462	10 323	15 985	163 569
Zugänge	0	752	1 370	3 406	2 181	29 409	37 118
Abgänge	0	0	-265	-2 166	-846	0	-3 277
Umgliederungen	-494	494	551	1 310	-50	-1 811	0
Umrechnungsdifferenzen	0	-174	-1 083	-816	-270	-376	-2 719
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	80 788	42 196	11 338	43 207	194 691
Zugänge	0	0	12 619	5 097	2 468	29 026	49 210
Abgänge	0	0	-5	-1 434	-498	0	-1 937
Veränderung Konsolidierungskreis	300	1 008	4 611	1 280	1 034	0	8 233
Umgliederungen	0	0	12 451	1 118	-25	-13 544	0
Umrechnungsdifferenzen	3	-129	-1 308	-546	-301	-184	-2 465
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	109 156	47 711	14 016	58 505	247 732
Abschreibungen							
Stand 31.12.2017	0	0	-41 287	-22 598	-5 965	0	-69 850
Zugänge	0	0	-2 631	-3 675	-1 802	0	-8 108
Abgänge	0	0	29	2 103	768	0	2 900
Umrechnungsdifferenzen	0	0	102	288	206	0	596
Stand 31.12.2018	0	0	-43 787	-23 882	-6 793	0	-74 462
Zugänge	0	0	-2 967	-4 048	-1 966	0	-8 981
Abgänge	0	0	3	874	317	0	1 194
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-814	-791	-667	0	-2 272
Umrechnungsdifferenzen	0	0	117	212	218	0	547
Stand 31.12.2019	0	0	-47 448	-27 635	-8 891	0	-83 974
Bilanzwerte							
Stand 31.12.2017	1 635	14 949	38 928	17 864	4 358	15 985	93 719
Stand 31.12.2018	1 141	16 021	37 001	18 314	4 545	43 207	120 229
Stand 31.12.2019	1 444	16 900	61 708	20 076	5 125	58 505	163 758

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich mindestens einmal geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Sachanlagen: Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der aufgelaufenen Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finanzierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Die Abschreibungen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer.

Nutzungsdauer

Anlagekategorie	Jahre
Maschinen	7–10
Werkzeuge	7
Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte	5
Betriebsmobiliar	10
Lagereinrichtungen	10–14
Fahrzeuge	5–8
Büroeinrichtungen	3–10
Informatik	3–5
Solaranlagen	20
Fabrikgebäude	33
Bürogebäude	40
Grundstücke	keine Abschreibung

2.4 Immaterielle Anlagen
a) Entwicklung der immateriellen Anlagen

in TCHF	Software	Patente und Kundenstamm	Software in Implementierung	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungswerte				
Stand 31.12.2017	27 031	4 063	418	31 512
Zugänge	2 603	1 238	381	4 222
Abgänge	-358	-12	0	-370
Umgliederungen	371	0	-371	0
Umrechnungsdifferenzen	-192	0	-14	-206
Stand 31.12.2018	29 455	5 289	414	35 158
Zugänge	3 132	0	2 106	5 238
Abgänge	-52	0	0	-52
Veränderung Konsolidierungskreis	641	41	0	682
Umgliederungen	80	0	-80	0
Umrechnungsdifferenzen	-229	-14	-25	-268
Stand 31.12.2019	33 027	5 316	2 415	40 758
Abschreibungen				
Stand 31.12.2017	-12 969	-4 063	0	-17 032
Zugänge	-3 252	0	0	-3 252
Abgänge	350	12	0	362
Umrechnungsdifferenzen	143	0	0	143
Stand 31.12.2018	-15 728	-4 051	0	-19 779
Zugänge	-3 568	-253	0	-3 821
Abgänge	52	0	0	52
Veränderung Konsolidierungskreis	-637	-18	0	-655
Umrechnungsdifferenzen	160	6	0	166
Stand 31.12.2019	-19 721	-4 316	0	-24 037
Bilanzwerte				
Stand 31.12.2017	14 062	0	418	14 480
Stand 31.12.2018	13 727	1 238	414	15 379
Stand 31.12.2019	13 306	1 000	2 415	16 721

b) Goodwill

Goodwill wird im Zeitpunkt des Erwerbs einer Tochtergesellschaft oder des Anteils an einer assoziierten Gesellschaft mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Aktivierung des Goodwills hätte, unter Berücksichtigung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren bei akquirierten Handelsgesellschaften und zehn Jahren bei akquirierten Produktionsbetrieben und einer linearen Abschreibung, folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

in TCHF	2019	2018
Historische Anschaffungswerte 1.1.	72 238	72 064
Zugänge	18 352	241
Umrechnungsdifferenzen	-167	-67
Historische Anschaffungswerte 31.12.	90 423	72 238
Theoretische kumulierte Abschreibungen 1.1.	-31 856	-24 366
Theoretische Abschreibungen	-8 357	-7 499
Umrechnungsdifferenzen	56	9
Theoretische kumulierte Abschreibungen 31.12.	-40 157	-31 856
Theoretischer Bilanzwert netto 31.12.	50 266	40 382

Eine Aktivierung und Abschreibung des Goodwills hätte folgende theoretische Auswirkungen auf das Eigenkapital und den Konzerngewinn gehabt:

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Eigenkapital gemäss Bilanz	244 604	281 640
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	50 266	40 382
Theoretische Steuereffekte	780	737
Theoretisches Eigenkapital	295 650	322 759

in TCHF	2019	2018
Gruppenergebnis nach Steuern (EAT) gemäss Erfolgsrechnung	13 221	51 787
Theoretische Abschreibung auf Goodwill	-8 357	-7 499
Theoretische Steuereffekte	50	22
Theoretisches Gruppenergebnis nach Steuern (EAT)	4 914	44 310

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Werthaltigkeit der immateriellen Anlagen und des Goodwills wird geprüft, falls Anzeichen auf eine Wertminderung hindeuten. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Einschätzungen der zu erwartenden zukünftigen Geldflüsse aus der Nutzung vorgenommen. Die tatsächlichen Geldflüsse können von den auf diesen Einschätzungen basierenden diskontierten zukünftigen Geldflüssen abweichen.

Ansatz und Bewertung

Software: Erworbene Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über drei bis acht Jahre linear abgeschrieben. Kosten, die mit der Entwicklung oder Aufrechterhaltung von Software verbunden sind, werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Patente: Patente werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über die Laufzeit des Patents linear abgeschrieben.

Kundenstamm: Kundenstämme werden zu historischen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten werden über fünf bis zehn Jahre linear abgeschrieben.

Forschung und Entwicklung: Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Kosten sind in den Positionen «Personalaufwand» sowie «Andere betriebliche Aufwendungen» enthalten.

Goodwill: Im Laufe des Jahres erworbene Unternehmen werden per Erwerbsdatum nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewertet und konsolidiert. Die Differenz zwischen den Erwerbskosten (inkl. wesentlicher Transaktionskosten) und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven wird als Goodwill bezeichnet. Im Rahmen von Akquisitionen potenziell existierende, bisher jedoch nicht aktivierte immaterielle Vermögenswerte wie Marken, Technologie, Nutzungsrechte oder Kundenlisten werden nicht separat angesetzt, sondern verbleiben im Goodwill. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen, entsprechend der Differenz zwischen den Erwerbskosten für die Beteiligung und den anteiligen, neu bewerteten Nettoaktiven. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird direkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren, definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Bei Veräusserung ist ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten zu berücksichtigen, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

2.5 Übrige langfristige Forderungen

Die übrigen langfristigen Forderungen beinhalten per 31. Dezember 2019 wie auch in der entsprechenden Vorjahresperiode fast ausschliesslich bezahlte Mietkautionen.

2.6 Übrige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Verbindlichkeiten

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Anzahlungen von Kunden	14 952	13 084
Bedingte Gegenleistungen	853	1 427
Laufende Steuerverpflichtungen	3 420	6 125
Anzahlungen an Fertigungsaufträge	7 197	2 408
./.. Rechnungsabgrenzung Fertigungsaufträge	-6 167	-2 400
Verbindlichkeiten aus POC	1 030	8
Übrige Positionen	11 709	13 259
Total sonstige Verbindlichkeiten	31 964	33 903

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von bedingten Gegenleistungen werden Ergebnis und Umsatzprognosen sowie die aktuellen Fremdwährungskurse verwendet, deren Änderungen zu einem höheren oder tieferen beizulegenden Zeitwert führen können. Im Weiteren wurde von einer fortgesetzten Beschäftigung gewisser verkaufender Anteilseigner ausgegangen.

b) Kurzfristige Rückstellungen

in TCHF	2019	2018
Bestand 1.1.	2 975	2 359
Bildung	2 618	2 631
Veränderung Konsolidierungskreis	340	0
Verwendung	-1 966	-1 183
Auflösung	-662	-778
Währungsdifferenzen	-42	-54
Bestand 31.12.	3 263	2 975

Bei den kurzfristigen Rückstellungen handelt es sich um Garantierückstellungen, die Material- und Personalkosten für Garantiarbeiten beinhalten.

Kritische Schätzungen bei der Bilanzierung und Bewertung

Für die bereits ausgelieferten Maschinen und Systeme berechnet Komax je Bilanzstichtag die Garantierückstellungen auf Basis von Analysen und Schätzungen. Die tatsächlichen Kosten können von den verbuchten Rückstellungen abweichen. Solche Änderungen können Auswirkungen auf die in zukünftigen Berichtsperioden für Garantiefälle bilanzierten Rückstellungen und somit auf das ausgewiesene Resultat der Periode haben.

Ansatz und Bewertung

Rückstellungen: Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Rückstellungen für Garantieleistungen basieren auf in der Vergangenheit erbrachten Leistungen, den erzielten Verkaufserlösen in den vergangenen Jahren sowie auf den laufenden Verträgen. In der Regel gewährt Komax auf Maschinen und Anlagen eine Garantie von einem Jahr.

3 Kapital- und Finanzrisikomanagement

Neben den Angaben zum Eigenkapital werden auch Angaben zum finanziellen Risikomanagement bei der Komax Gruppe offengelegt.

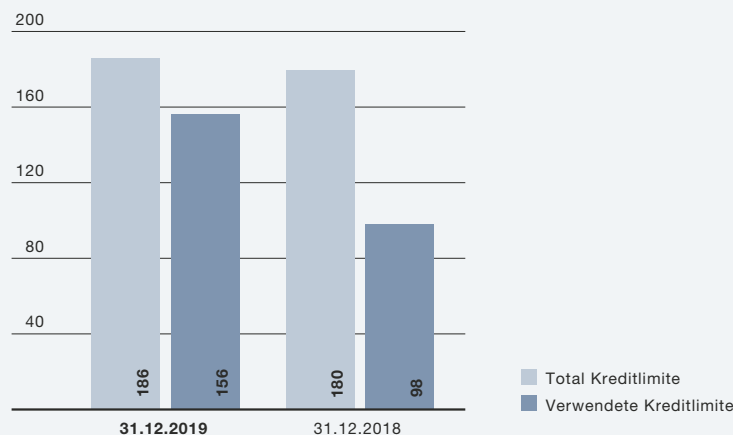
3.1 Finanzverbindlichkeiten

in TCHF	Währung	31.12.2019	31.12.2018
Bankverbindlichkeiten	CHF	121 000	59 000
Bankverbindlichkeiten	EUR	27 792	24 408
Bankverbindlichkeiten	USD	4 900	6 930
Total Finanzverbindlichkeiten		153 692	90 338

Die Komax Holding AG hat mit einem Bankenconsortium einen Konsortialkredit in der Höhe von CHF 160.0 Mio. abgeschlossen (31. Dezember 2018: CHF 160.0 Mio.). Zudem stehen weitere lokale Kreditlimiten bei Tochtergesellschaften von CHF 26.3 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 19.6 Mio.) zur Verfügung (maximal bis zu CHF 30.0 Mio. per 31. Dezember 2019 wie auch per 31. Dezember 2018). Insgesamt waren per 31. Dezember 2019 CHF 156.0 Mio. beansprucht (31. Dezember 2018: CHF 98.5 Mio.).

Kreditlimite Komax Gruppe

in CHF Mio.



Die Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten (ohne Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

in TCHF	Weniger als 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Stand 31.12.2019	18 103	133 881	1 708	153 692
Stand 31.12.2018	734	86 823	2 781	90 338

Ansatz und Bewertung

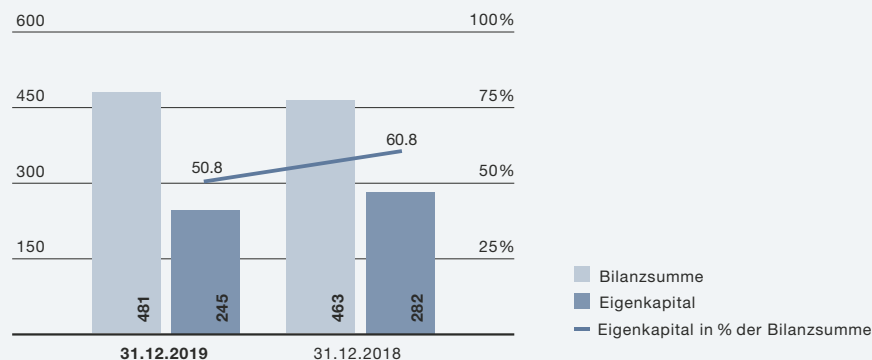
Finanzverbindlichkeiten: Finanzverbindlichkeiten bestehend aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Finanzverbindlichkeiten werden als kurzfristig bilanziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

3.2 Eigenkapital

Nachfolgend wird die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum Vorjahr aufgezeigt.

Eigenkapital

in CHF Mio.



a) Aktienkapital

Bilanzstichtag	Anzahl Namenaktien	Nominalwert in CHF	Aktienkapital in CHF
31.12.2019	3 850 000	0.10	385 000
31.12.2018	3 847 510	0.10	384 751
31.12.2017	3 834 482	0.10	383 448

Sämtliche Namenaktien sind voll liberiert. Das Aktienkapital hat sich infolge Ausübung von Optionsrechten gegenüber den Vorjahren erhöht.

b) Eigene Aktien

	2019			2018		
	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF	Anzahl	Durchschnittspreis in CHF	Anschaffungskosten (Ø) in TCHF
Bestand per 1.1.	9 303	248.44	2 311	16 364	247.75	4 054
Käufe	4 490	224.88	1 010	1 000	254.22	254
Übertragung (aktienbezogene Vergütung)	-6 672	249.54	-1 665	-8 061	247.75	-1 997
Bestand per 31.12.	7 121	232.55	1 656	9 303	248.44	2 311

Alle eigenen Aktien per Ende Berichtsjahr wie auch per Ende der Vorjahresperiode sind für aktienbasierte Vergütungsprogramme vorgesehen und werden von der Komax Holding AG gehalten. Die übrigen Gruppengesellschaften sowie die Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG halten keine Aktien der Komax Holding AG.

c) Bedingtes Kapital

	2019			2018		
	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF	Anzahl	Nominalwert in CHF	Bedingtes Aktienkapital in CHF
Bestand per 1.1.	2 490	0.10	249	15 518	0.10	1 552
Ausübung Optionen	-2 490	0.10	-249	-13 028	0.10	-1 303
Bestand per 31.12.	0	0.10	0	2 490	0.10	249

Eine Erhöhung des bedingten Kapitals fand weder 2018 noch 2019 statt. Das bedingte Kapital wurde zum Zweck der Management- und Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

d) Reserven

Die nicht ausschüttbaren Reserven beliefen sich zum 31. Dezember 2019 auf CHF 5.2 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 7.8 Mio.).

Ansatz und Bewertung

Eigene Aktien: Eigene Aktien werden zu den durchschnittlich gewichteten Anschaffungskosten einschliesslich der zurechenbaren Transaktionskosten bewertet und mit dem Eigenkapital verrechnet. Beim Verkauf oder bei der Ausgabe von eigenen Aktien wird der erhaltene Gegenwert dem Eigenkapital zugerechnet.

Ausgabe von Aktien: Kosten, die direkt der Ausgabe von neuen Aktien zuzurechnen sind, werden im Eigenkapital netto als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert.

Vorzugsaktien: Es wurden keine Vorzugsaktien ausgegeben.

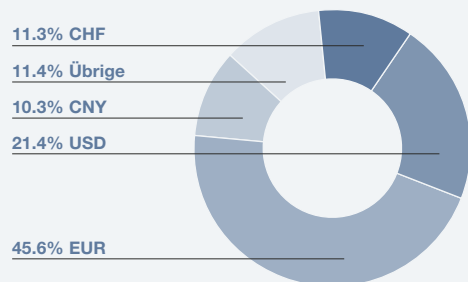
3.3 Finanzielles Risikomanagement

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Komax Gruppe verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungs-, Kredit-, Kapital-, Liquiditäts- und Zinsrisiken ausgesetzt. Das übergreifende Risikomanagement der Gruppe ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins-, Währungs- und Kreditrisiken abzusichern. Das Risikomanagement erfolgt durch die Finanzabteilung der Komax Holding AG entsprechend den vom Verwaltungsrat verabschiedeten Leitlinien. Diese legen den Einsatz von Derivaten sowie den Umgang mit dem Fremdwährungsrisiko, dem Zins- und dem Kreditrisiko fest. Die Leitlinien sind für alle Gesellschaften der Komax Gruppe verbindlich.

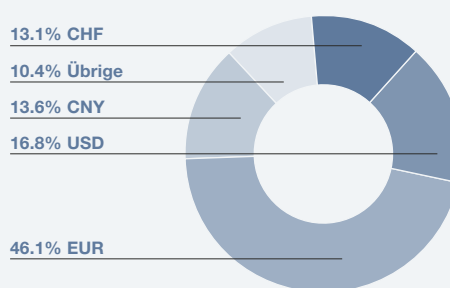
a) Währungsrisiko

Die Komax Gruppe ist international tätig und daher verschiedenen Währungsrisiken ausgesetzt. Fremdwährungsrisiken entstehen aus künftigen Geldflüssen, bilanzierten Vermögenswerten und Verpflichtungen sowie infolge von Investitionen in ausländische Gesellschaften. Die Komax Gruppe erzielt ihre Umsätze in den folgenden Währungen:

2019



2018



Die für die Komax Gruppe wichtigsten Jahresend- und Durchschnittskurse sind:

Währung	Jahresendkurs 31.12.2019	Durchschnitts- kurs 2019	Jahresendkurs 31.12.2018	Durchschnitts- kurs 2018
USD	0.980	1.000	0.990	0.990
EUR	1.100	1.130	1.140	1.170
CNY	0.140	0.146	0.145	0.150

Komax ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den USD, den EUR und den CNY ausgesetzt. Unter der Annahme, dass die Durchschnittskurse gegenüber dem CHF um 10% schwächer bzw. höher ausgefallen und alle übrigen Parameter weitgehend gleich geblieben wären, hätte sich die EBIT-Marge wie folgt verändert:

	Veränderung EBIT-Marge 2019	Veränderung EBIT-Marge 2018
EUR/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.8%-Pt.	+/- 1.0%-Pt.
USD/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.9%-Pt.	+/- 0.8%-Pt.
CNY/CHF Durchschnittskurs +/- 10%	+/- 0.5%-Pt.	+/- 0.7%-Pt.

b) Kreditrisiko

Kreditrisiken können auf Guthaben bei Finanzinstituten, auf derivativen Finanzinstrumenten sowie auf Kundenforderungen bestehen. Komax überprüft regelmässig die unabhängigen Ratings von Finanzinstituten. Ausserdem werden allfällige Risiken auf flüssigen Mitteln weiter minimiert, indem nicht eine einzelne Bank, sondern verschiedene Finanzinstitute berücksichtigt werden.

c) Kapitalrisiko

Bei der Bewirtschaftung des Kapitals achtet die Komax Gruppe insbesondere darauf, dass die Weiterführung der operativen Tätigkeit des Konzerns gewährleistet ist, eine dem Risiko angemessene Rendite für die Aktionäre erzielt und die Bilanzstruktur unter Berücksichtigung der Kapitalkosten optimiert werden kann. Um diese Ziele zu erreichen, kann Komax die Dividendenauszahlung anpassen, neue Aktien ausgeben oder Vermögenswerte veräussern mit dem Zweck, Schulden abzubauen.

d) Liquiditätsrisiko

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertpapieren und die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an zugesagten Kreditlinien ein. Die betriebsnotwendigen flüssigen Mittel werden zudem jährlich neu festgelegt und monatlich von der Finanzabteilung überwacht. Aufgrund des Geschäftsumfelds, in dem Komax operiert, ist es zudem unabdingbar, dass die Gruppe die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beibehält, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

e) Zinsrisiko

Die Komax Gruppe verfügte per 31. Dezember 2019 sowie per Bilanzstichtag des Vorjahres über keine Vermögenswerte, die einer wesentlichen Verzinsung unterliegen. Die Finanzrisikopolitik der Gruppe sieht vor, dass langfristige Investitionen mittels langfristiger Verbindlichkeiten finanziert werden, wodurch ein Zinsrisiko entsteht. Zinsbedingte Cashflow-Risiken werden, sofern ein wesentliches Zinsrisiko besteht, durch die Nutzung von Zinsswaps abgesichert.

4 Gruppenstruktur

In diesem Kapitel werden die Details zum Konsolidierungskreis inklusive dessen Veränderung (Akquisitionen, aufzugebende Geschäftsbereiche) ausgewiesen. Ergänzend sind im Beteiligungsspiegel alle direkt und indirekt gehaltenen Beteiligungen per 31. Dezember 2019 aufgeführt.

4.1 Konsolidierungskreis

In der konsolidierten Jahresrechnung sind die Einzelabschlüsse der Komax Holding AG, Schweiz, sowie ihrer Tochtergesellschaften enthalten.

Zusätzlich zu den unter Anhang 4.2 aufgeführten Akquisitionen von Artos Engineering und Exmore wurde im 1. Halbjahr 2019 mit der Komax Distribution (Thailand) Co., Ltd. eine weitere Tochtergesellschaft gegründet, die im 2. Halbjahr 2019 ihre operative Tätigkeit aufnahm. In der Vorjahresperiode war mit der Komax TSK Maroc Sàrl., Marokko, eine zusätzliche Tochtergesellschaft gegründet worden. Ausserdem war 2018 die nicht mehr operativ tätige Tochtergesellschaft TSK Test Systems (Shanghai) Co. Ltd., China, liquidiert worden.

Ansatz und Bewertung

Tochtergesellschaft: Eine Vollkonsolidierung der Tochtergesellschaften wird vorgenommen, wenn die Komax Holding AG die Kontrolle über deren Finanz- und Geschäftspolitik ausübt. Dies ist in der Regel der Fall, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% des stimmberechtigten Kapitals gehalten werden.

Konsolidierungszeitpunkt: Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt dekonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Konzerninterne Eliminationen: Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

4.2 Unternehmenszusammenschlüsse
a) Akquisitionen 2019

in TCHF	Exmore	Artos Engineering	Total
Erworbene Nettoaktiven zum beizulegenden Zeitwert			
Flüssige Mittel	3 235	286	3 521
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 127	1 710	3 837
Sonstige Forderungen	248	35	283
Vorräte	3 360	4 029	7 389
Rechnungsabgrenzungen	178	83	261
Sachanlagen	3 392	2 569	5 961
Immaterielle Anlagen	1	26	27
Latente Steuerguthaben	83	673	756
Übrige langfristige Forderungen	0	7	7
Total Aktiven	12 624	9 418	22 042
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-37	-1 652	-1 689
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2 593	-1 566	-4 159
Sonstige Verbindlichkeiten	-2 364	-523	-2 887
Kurzfristige Rückstellungen	-325	-15	-340
Rechnungsabgrenzungen	-1 527	-602	-2 129
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-31	-2 242	-2 273
Latente Steuerverpflichtungen	-437	-88	-525
Total Fremdkapital	-7 314	-6 688	-14 002
Erworbene Nettoaktiven	5 310	2 730	8 040
Akquisitionskosten	156	145	301
Goodwill	10 835	7 216	18 051
Total Anschaffungswert	16 301	10 091	26 392
Bedingte Gegenleistung	0	1 889	1 889
Übertragene Gegenleistung	16 301	8 202	24 503
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-3 235	-286	-3 521
Nettogeldabfluss 2019	13 066	7 916	20 982

Exmore

Per 1. Oktober 2019 hat Komax 100% an der Exmore NV, Belgien, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte seit dem 1. Oktober 2019 einen Umsatz von CHF 3.4 Mio. Die Auswirkungen dieser Akquisition auf das Gruppenergebnis nach Steuern sind unwesentlich.

Artos Engineering

Komax hat per 1. April 2019 100% an der Artos Engineering Company, USA, und ihrer Tochtergesellschaft Artos Engineering France S.à.r.l., Frankreich, übernommen. Das erworbene Unternehmen erzielte seit dem 1. April 2019 einen Umsatz von CHF 9.4 Mio. Die Auswirkungen dieser Akquisition auf das Gruppenergebnis nach Steuern sind unwesentlich.

b) Akquisitionen 2018

Im Dezember 2018 übernahm die neu gegründete Gesellschaft Komax TSK Maroc Sàrl., Marokko, Vermögenswerte sowie alle Mitarbeitenden der TX Mechatronics Sàrl., Marokko. Mit diesem Asset Deal stärkte Komax das Testing-Geschäft in Nordafrika. Bis anhin hatten die Komax-Gesellschaften in Tunesien und in der Türkei für die marokkanischen Kunden produziert. Zudem hatte Komax Marokko punktuell mit der Firma TX Mechatronics zusammengearbeitet, die in Marokko Prüfsysteme herstellte. Die Auswirkungen auf die Darstellung des konsolidierten Jahresabschlusses aufgrund der Akquisition waren unwesentlich.

4.3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Per 31. Dezember 2018 hielt Komax noch eine Beteiligung an der Xcell Automation Inc., York, USA, die als assoziierte Gesellschaft bilanziert wurde. Das Unternehmen wurde 2019 liquidiert. Per 31. Dezember 2018 war die Beteiligung mit CHF 0.0 Mio. bewertet worden.

Ansatz und Bewertung

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen: Gesellschaften, an denen die Komax Gruppe stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die sie auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

4.4 Beteiligungsspiegel

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen der Komax Holding AG per 31. Dezember 2019

Gesellschaft	Sitz
Schweiz	
Komax Management AG	Dierikon, Schweiz
Komax AG	Dierikon, Schweiz
Europa	
Artos Engineering France S.à.r.l.	Treillières, Frankreich
Exmore NV	Beerse, Belgien
Kabatec GmbH & Co. KG	Burghaun, Deutschland
TSK Test Systems Bulgaria Ltd.	Jambol, Bulgarien
Komax Consult Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax France Sàrl.	Domont, Frankreich
Komax Kabelverarbeitungs-Systeme Deutschland GmbH	Nürnberg, Deutschland
Komax Kabatec Verwaltungs GmbH	Burghaun, Deutschland
Komax Portuguesa S.A.	Alcabideche, Portugal
Komax SLE GmbH & Co. KG	Grafenau, Deutschland
Komax SLE Verwaltungs GmbH	Grafenau, Deutschland
Komax Thonauer Kft.	Budakeszi, Ungarn
Laselec SA	Toulouse, Frankreich
SC Thonauer Automatic s.r.l.	Bukarest, Rumänien
Thonauer Gesellschaft m.b.H.	Wien, Österreich
Thonauer spol. s.r.o.	Brno, Tschechien
Thonauer s.r.o.	Bratislava, Slowakei
TSK Beteiligungs GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Prüfsysteme GmbH	Porta Westfalica, Deutschland
TSK Test Sistemleri San. Ltd. Şti.	Ergene/Tekirdağ, Türkei
TSK Test Systems SRL	Bistrita, Rumänien
Afrika	
Komax Maroc Sàrl.	Mohammédia, Marokko
Komax TSK Maroc Sàrl.	Tanger, Marokko
TSK Tunisia s.a.l.	Tunis, Tunesien
Nord-/Südamerika	
Artos Engineering Company	Brookfield, Wisconsin, USA
Komax Comercial do Brasil Ltda.	São Paulo, Brasilien
Komax Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax de México S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
Komax Holding Corp.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Komax York Inc.	Buffalo Grove, Illinois, USA
Laselec Inc.	Grand Prairie, Texas, USA
TSK Sistemas de Testes do Brasil Ltda.	Colombo, Brasilien
TSK Test Systems Mexico, S. de R.L. de C.V.	Irapuato, Mexiko
TSK Innovations Co.	El Paso, Texas, USA
Asien	
Komax Automation India Pvt. Ltd.	Gurgaon, Indien
Komax Distribution (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok, Thailand
Komax Japan K.K.	Tokio, Japan
Komax Shanghai Co. Ltd.	Schanghai, China
Komax Singapore Pte. Ltd.	Singapur

Zweck	Beteiligung	Konsolidierung	Ordentliches Kapital
Zentrale Dienstleistungen und Gruppenmanagement	100%	Vollkonsolidierung	CHF 100 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CHF 5 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 182 939
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 60 760
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 100 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BGN 600 000
Regionale Dienstleistungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 30 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 500 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 400 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 750 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 5 700 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	EUR 25 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	HUF 10 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 545 280
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 2 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 36 336
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	CZK 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 6 639
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	EUR 4 000 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 1 764 700
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TRY 14 950 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	RON 110 152
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MAD 10 000 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	EUR 300 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	TND 366 000
F&E, Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 330 905
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 200 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Halten von Beteiligungen	100%	Vollkonsolidierung	USD 8 160 000
Verwaltung	100%	Vollkonsolidierung	USD 150
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	BRL 362 500
Produktion	100%	Vollkonsolidierung	MXN 3 000
Engineering, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 1 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	INR 10 000 000
Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	THB 33 000 000
F&E, Produktion, Marketing, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	JPY 90 000 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	USD 12 210 000
F&E, Produktion, Vertrieb	100%	Vollkonsolidierung	SGD 8 600 000

5 Übrige Angaben

Dieses Kapitel beinhaltet alle Angaben, die nicht in den vorgängigen Kapiteln behandelt wurden, z. B. Angaben über die Personalvorsorge oder die aktienbasierten Vergütungen.

5.1 Personalvorsorge

in TCHF	2019		2018
	Überdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern
Vorsorgepläne mit Überdeckung	269	0	0
Total	269	0	0

in TCHF	2019			2018
	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Vorsorgepläne mit Überdeckung	0	4 881	4 881	4 536
Total	0	4 881	4 881	4 536

Der aufgeführte Vorsorgeaufwand beinhaltet nur Beiträge an die Vorsorgeeinrichtungen zulasten des Unternehmens.

Die Vorsorgepläne mit Überdeckung betreffen Pläne der Personalvorsorgeeinrichtung der Komax AG in der Schweiz. Der Deckungsgrad betrug 115.8% per 31. Dezember 2019 (31. Dezember 2018: 111.4%). Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf einem technischen Zinssatz von 2.0% (31. Dezember 2018: 2.5%) sowie den technischen Grundlagen von BVG 2015 (31. Dezember 2018: BVG 2015).

Per 31. Dezember 2019 sowie per 31. Dezember 2018 bestanden keine wesentlichen Arbeitgeberbeitragsreserven.

Ansatz und Bewertung

Personalvorsorge: Die wichtigsten Gesellschaften befinden sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer rechtlich selbständigen Stiftung zusammengefasst ist, die vom Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) geregelt wird. Im Ausland werden keine wesentlichen Vorsorgepläne geführt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen bei Schweizer Vorsorgeplänen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen gemäss Swiss GAAP FER 26. Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

5.2 Aktienbasierte Vergütungen

Bei der Komax Gruppe existierten die folgenden aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen:

a) Optionsprogramm der Komax Gruppe

Es handelte sich dabei um eine anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Equity-Settled Plan) mittels Kapitalerhöhung für den Verwaltungsrat und das Kader der Komax Gruppe. Die Anzahl zugeteilter Optionen richtete sich nach der individuellen Leistung der Berechtigten. Die gewährten Optionen berechtigten zum Bezug einer Aktie der Komax Holding AG pro Option und hatten eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Gewährungsdatum. Sie hatten einen im Voraus festgelegten Ausübungspreis und unterlagen einer dreijährigen Sperrfrist. Die Zuteilung von Aktienoptionen wurde im Jahr 2015 eingestellt und die letzten Optionen sind per 31. Dezember 2018 verfallen. In der Vorjahresperiode 2018 wurden noch 15 128 Optionen ausgeübt und 3361 Optionen sind verfallen.

b) Komax Performance Share Unit Plan (PSU)

Der Plan (Equity-Settled Plan) für die Geschäftsleitung umfasst PSU mit einer dreijährigen Vesting-Periode, abhängig vom Erreichen eines Leistungsziels und von der Fortführung des Arbeitsverhältnisses. Die Anzahl der zugeteilten PSU berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien und ist abhängig vom durchschnittlichen RONCE über drei Jahre im Vergleich zu der im Voraus durch den Verwaltungsrat festgelegten Zielgrösse. Der Auszahlungsfaktor kann zwischen 0 und 150% betragen. Der effektive Wert der Zuteilung am Ende der Vesting-Periode ist damit abhängig vom Auszahlungsfaktor und von der Aktienkursentwicklung während der Vesting-Periode. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Laufzeiten der ausstehenden Anrechte per 31. Dezember 2019

		2017–2019	2018–2020	2019–2021
Anzahl ausstehender Anrechte		1 236	1 187	960
Vesting-Periode		3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Zuteilung		2020	2021	2022
Beizulegender Zeitwert am Tag der Gewährung	CHF	241.98	295.00	265.51
Gesamter beizulegender Zeitwert bei Zuteilung	TCHF	299	350	255

c) Komax Long-term Share Incentive Plan

Der Plan (Equity-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die Anzahl der zugeteilten Aktien berechnet sich durch Teilung eines fixen Betrags durch den durchschnittlichen Schlusskurs während der letzten 60 Tage vor Beginn der Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode erfolgt in Aktien. Bei einer allfälligen Auflösung des Arbeitsverhältnisses erfolgt ein Pro-rata-Vesting zum ordentlichen Vesting-Datum.

Anzahl Anrechte	2019	2018
Bestand 1.1.	7 245	9 111
Gewährt 1.1.	1 935	1 660
Verwirkt	0	0
An Berechtigte übertragen	-3 090	-3 526
Bestand 31.12.	6 090	7 245

Der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 265.51 (2018: CHF 295.00).

d) Komax Long-term Cash Incentive Plan

Der Plan (Cash-Settled Plan) für Kadermitarbeitende ist gegenwärtig nicht an Erfolgsbedingungen gekoppelt und beinhaltet eine dreijährige Vesting-Periode. Die effektive Auszahlung am Ende der Vesting-Periode wird am Ende der Performance-Periode bestimmt und ergibt sich aus der Multiplikation des Zuteilungsbetrags mit dem Aktienkursperformance-Faktor (Quotient aus dem Endkurs und dem Ausgangsaktienkurs).

Anzahl Anrechte	2019	2018
Bestand 1.1.	3 694	4 268
Gewährt 1.1.	1 432	1 189
Verwirkt	-181	-15
An Berechtigte übertragen	-1 343	-1 748
Bestand 31.12.	3 602	3 694

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung betrug CHF 265.51 (2018: CHF 294.60).

e) Komax Restricted Share Plan

Dem Verwaltungsrat werden gesperrte Aktien am Ende der Amtszeit kurz vor der Generalversammlung zugeteilt (Equity-Settled Plan), die Sperrfrist beträgt drei Jahre. Bei Amtsniederlegung infolge Pensionierung, Todesfall oder Invalidität berechnet sich der Anspruch auf Zuteilung von gesperrten Aktien pro rata temporis. Sperrfristen können in diesen Fällen nach Ermessen des Verwaltungsrats weitergeführt oder aufgehoben werden. Im Geschäftsjahr 2019 wurden dem Verwaltungsrat 791 Aktien (2018: 640 Aktien) mit einem beizulegenden Zeitwert von CHF 210.00 (2018: CHF 270.00) am Tag der Gewährung zugeteilt.

Ansatz und Bewertung

Aktienbasierte Vergütungen: Bei allen den Mitarbeitenden gewährten aktienbasierten Vergütungen werden deren beizulegende Zeitwerte am Tag der Gewährung geschätzt und verteilt über den Zeitraum bis zum Eintritt des Anspruchs den entsprechenden Erfolgsrechnungspositionen innerhalb des operativen Ergebnisses belastet. Bei den mit Eigenkapitalinstrumenten abgegoltenen Plänen werden der Aufwand der gewährten Vergütungen als Zunahme des Eigenkapitals und allfällige nach Eintritt des Anspruchs aus der Ausübung dieser Vergütungen erhaltene Mittel als Veränderung des Eigenkapitals erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Betrags, der an die Mitarbeitenden im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Mitarbeitenden einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben.

5.3 Transaktionen mit Nahestehenden**Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften**

in TCHF	2019	2018
Verkäufe von Waren und Dienstleistungen	0	36
Zinserträge	0	69
Sonstige Forderungen (kurz- und langfristig) per 31.12.	0	69

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte, Gruppenleitungsmitglieder, Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften. Im Berichtsjahr wurden mit nahestehenden Personen keine wesentlichen Transaktionen im Zusammenhang mit dem Kauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen getätigt (2018: keine). Mit Ausnahme der ordentlichen Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse wurden keine weiteren Geschäfte mit nahestehenden Parteien eingegangen (2018: keine).

5.4 Ausserbilanzgeschäfte

a) Eventualverbindlichkeiten

Nebst einer Leistungserfüllungsgarantie von CHF 0.3 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 0.7 Mio.) wurden weitere Garantien von CHF 2.4 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 8.1 Mio.) gewährt, wobei es sich fast ausschliesslich um Garantien handelte, die an Kunden für geleistete Anzahlungen gewährt wurden. Zusätzlich zu den vorgängig erwähnten Garantien bestanden weitere Eventualverpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftseinheiten stehen und den Käufer vor potenziellen steuerlichen, rechtlichen und/oder anderen Unwägbarkeiten in Verbindung mit der übernommenen Geschäftseinheit schützen sollen. Auf der Grundlage der aktuellen Risikoeinschätzung erwartet Komax keine Geldabflüsse im Zusammenhang mit den vorgängig erwähnten Eventualverbindlichkeiten.

b) Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen

in TCHF	31.12.2019	31.12.2018
Bilanzwert der Immobilien	18 867	8 106
Pfandbelastung	7 280	5 472
Beanspruchung	6 283	5 358

Die verpfändeten Aktiven werden zur Sicherung eigener Verpflichtungen verwendet.

c) Vertragliche Verpflichtungen

Per 31. Dezember 2019 bestanden vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen von CHF 15.6 Mio. (31. Dezember 2018: CHF 36.5 Mio.). Die zukünftigen Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen betragen CHF 2.7 Mio. mit Fälligkeit 2020 sowie CHF 3.0 Mio. mit Fälligkeit 2021 bis 2024 (31. Dezember 2018: CHF 2.5 Mio. mit Fälligkeit 2019 sowie CHF 3.8 Mio. mit Fälligkeit 2020 bis 2023).

5.5 Übrige wichtige Grundsätze zur Rechnungslegung

a) In Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahlen

Die Komax Gruppe weist in der Geldflussrechnung mit dem freien Cashflow eine in Swiss GAAP FER nicht definierte Kennzahl aus, die nicht nur für Komax eine wichtige Kennzahl darstellt, sondern auch in der Finanzbranche anerkannt und weit verbreitet ist. Die Kennzahl setzt sich aus dem Geldfluss aus Geschäftstätigkeit sowie dem Geldfluss aus Investitionstätigkeit zusammen. In der Erfolgsrechnung weist Komax den Umsatz als zusätzliches, in Swiss GAAP FER nicht definiertes Zwischentotal aus. Die Kennzahl beinhaltet neben dem Nettoerlös auch die anderen betrieblichen Erträge und wird für die Berechnungen von für Komax wichtigen Kennzahlen verwendet. Da der Bruttogewinn für Komax eine wichtige Kennzahl ist, wird das entsprechende Zwischentotal in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Der Bruttogewinn enthält den Umsatz (Nettoerlöse und andere betriebliche Erträge) abzüglich des Materialaufwands sowie der Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen.

b) Umrechnung von Fremdwährungen

Ansatz und Bewertung

Funktionale Währung und Berichtswährung: Der Ausweis von in den Abschlüssen der einzelnen Geschäftseinheiten ausgewiesenen Posten erfolgt in derjenigen Währung, die sich am besten zur Darstellung des wirtschaftlichen Werts der betreffenden Ereignisse und Umstände eignet (funktionale Währung). Die konsolidierte Jahresrechnung der Komax Gruppe ist in Schweizer Franken aufgestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung der Komax Holding AG.

Transaktionen und Verrechnung: Transaktionen in Fremdwährungen werden zu denjenigen Kursen in die funktionale Währung umgerechnet, die am jeweiligen Transaktionsdatum massgebend waren. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung derartiger Transaktionen sowie aus der Umrechnung finanzieller Vermögenswerte bzw. Verpflichtungen in Fremdwährung stammen, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Konzerngesellschaften: Die Ergebnisse und Bilanzpositionen ausländischer Geschäftseinheiten, die eine vom Schweizer Franken abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- a) Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- b) Erträge und Aufwendungen werden für jede Erfolgsrechnung zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet.
- c) Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst und als eigener Posten innerhalb der Gewinnreserven ausgewiesen.

Wechselkursunterschiede, die sich aus der Umrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftseinheiten ergeben, werden im Eigenkapital erfasst. Beim Verkauf einer ausländischen Gesellschaft werden diese Wechselkursdifferenzen als Teil des Gewinns bzw. des Verlusts aus dem betreffenden Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

c) Übrige wichtige Bewertungsgrundsätze

Ansatz und Bewertung

Flüssige Mittel: Flüssige Mittel umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzverpflichtungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert verbucht, der in der Regel dem ursprünglich fakturierten Betrag entspricht, und nachfolgend zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Nicht betriebliche Liegenschaften: Nicht betriebliche Liegenschaften umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Nicht betriebliche Liegenschaften werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Transaktionen mit Minderheiten: Veränderungen in den Eigentumsanteilen an Tochtergesellschaften werden, vorausgesetzt die Kontrolle bleibt bestehen, als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte: Vermögenswerte, bei denen planmässige Abschreibungen erfolgen, werden auf Wertminderungen geprüft, sobald Ereignisse oder Veränderungen der Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielt werden kann. Eine Wertminderung wird für denjenigen Betrag erfasst, um welchen der Buchwert des betreffenden Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung von Wertminderungen werden die Vermögenswerte nach den kleinsten separat zu identifizierenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gruppiert.



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Komax Holding AG, Dierikon

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Komax Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2019, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Konzernrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung auf Seiten 84 bis 119 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 2 400 000

Wir haben bei acht Konzerngesellschaften in sechs Ländern Prüfungen («full scope audits») durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen zu 58% der Nettoerlöse des Konzerns bei. Zusätzlich wurde eine Prüfung von Kontensalden bei einer weiteren Konzerngesellschaft durchgeführt, die weitere 14% der Nettoerlöse des Konzerns abdeckt. Weitere Prüfungssicherheit erzielten wir durch die in acht Konzerngesellschaften (fünf verschiedene Länder) durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen. Dies ergibt eine zusätzliche Abdeckung von 13% der Nettoerlöse des Konzerns.

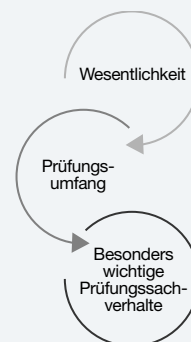
Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Periodengerechte Umsatzrealisierung

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 2 400 000
Herleitung	0.6% der Nettoerlöse, gerundet
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir die Nettoerlöse. Diese Basis trägt der Volatilität des Geschäftsumfelds Rechnung und sie ist eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 170 000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 42 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen. Wir identifizierten acht Konzerngesellschaften, bei denen aus unserer Sicht aufgrund ihrer Grösse oder Risikomerkmale eine Prüfung der vollständigen Finanzinformationen erforderlich war. Bei einer weiteren Konzerngesellschaft wurde eine Prüfung von Kontensalden durchgeführt, um wesentliche Positionen angemessen abzudecken. Weitere Prüfungssicherheit leiteten wir aus den zeitgerecht durchgeführten Prüfungen der handelsrechtlichen Jahresrechnungen für acht Konzerngesellschaften ab.

Alle im beschriebenen Scope befindlichen Konzerngesellschaften wurden durch PwC-Ländergesellschaften geprüft. Keine der Konzerngesellschaften, die von unserer Konzernabschlussprüfung ausgenommen sind, hat einzeln mehr als 6% zum Nettoerlös des Konzerns beigetragen.

Um die Arbeiten der Prüfer der Konzerngesellschaften angemessen zu leiten und zu beaufsichtigen, hat das Konzernprüfungsteam ausgewählte Reviews von Prüfungsarbeitspapieren und Telefonkonferenzen mit den Prüfern der Konzerngesellschaften durchgeführt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodengerechte Umsatzrealisierung

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Wir erachten die periodengerechte Umsatzrealisierung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt aufgrund des Ermessensspielraums bei der notwendigen Festlegung eines genauen Übergangszeitpunkts von Nutzen und Gefahren bei erbrachten Lieferungen gemäss der massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER. Basierend auf den vereinbarten Lieferbedingungen (Incoterms), den erwarteten durchschnittlichen Lieferzeiten bis zum effektiven Übergang von Nutzen und Gefahren auf den Kunden sowie der Berücksichtigung von Spezialfällen (bspw. Lieferverzögerungen) realisiert Komax bei Warenverkäufen Nettoerlöse zum Zeitpunkt des Übergangs von den mit dem Eigentum verbundenen Nutzen und Gefahren. Wir verweisen auf den Anhang zur Konzernrechnung, Anmerkung Seite 92.	Wir haben die periodengerechte Umsatzrealisierung basierend auf Stichproben für den Dezember 2019 sowie den Januar 2020 geprüft. Für die ausgewählten Stichproben haben wir die zugrundeliegenden Incoterms beurteilt und in kritischen Fällen die durchschnittlichen Lieferzeiten mit Stichproben von tatsächlichen Lieferzeiten verglichen. Fallweise haben wir die jeweils zuständigen Verantwortlichen, mitunter auch aus anderen Unternehmensbereichen, befragt. Wir kamen zum Schluss, dass die Kriterien einer periodengerechten Umsatzrealisierung gemäss den massgeblichen Bestimmungen von Swiss GAAP FER in der vorliegenden Konzernrechnung zum 31. Dezember 2019 eingehalten waren.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Thomas Brüderlin
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Sebastian Gutmann
Revisionsexperte

Basel, 16. März 2020